

# Im Dialog

Brunner  
Soldini



Hans U. Brunner, Malerei

Ivo Soldini, Skulpturen



11. Oktober bis 7. November 2009  
10. Oktober 18 bis 21 Uhr Vernissage

Einführung durch Simone Moser, Kunsthistorikerin  
Musikalische Umrahmung mit lyrischem Jazz

Kultur Arena Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern  
Tram Nr. 3 bis Wittigkofen, Parkplätze vorhanden  
MO bis FR, 14 bis 18 Uhr, SA und SO 14 bis 17 Uhr  
[www.kultur-arena-bern.ch](http://www.kultur-arena-bern.ch)





### Hans-Ulrich Brunner 1943 bis 2006

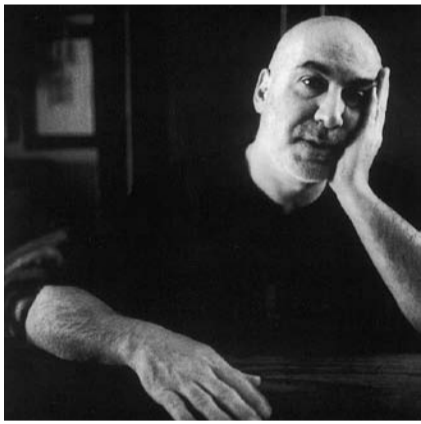
Django, wie man ihn in Bern wegen seines Gitarrenspiels nannte. Schweizerhans, sein Name unter den Kunstfreunden in Berlin..

Aufgewachsen in Bern, studierte Hans Brunner zunächst Ethnologie und Kunstgeschichte an der Universität Bern, bevor er 1968 den Entschluss fasste, sich ganz der Malerei zu widmen. Nach kurzen Aufenthalten in Paris und Madrid zog er 1969 mit seiner jungen Familie nach Berlin, wo er bei Prof. Bachmann an der Hochschule der Künste studierte und 1974 als Meisterschüler abschloss. Die liberale Atmosphäre Berlins hatte es dem jungen Künstler unterdessen angetan und er beschloss, nicht in die Schweiz zurückzukehren. Von 1979 bis 1985 war er Lehrbeauftragter an der Hochschule der Künste Berlin.

Bis zuletzt lebte und arbeitete Hans Brunner als freischaffender Künstler in Berlin. Studienreisen führten nach Frankreich, Italien, Spanien, Griechenland, Nordafrika und China. Er starb am 25. September 2006 nach einem tragischen Unfall in Berlin. Hans Brunner malte frei und ungehemmt, stilistisch ist er ungebunden und lässt sich nur schwer einordnen. Er arbeitete mit Öl oder Eitempera auf Leinwand. Sein Lebenswerk umfasst vier Schwerpunkte: Porträts, Bergbilder, Liebespaare und Stierkampf. Hans Brunner stellte in der Schweiz und in Deutschland aus. Mit dem Bild «Tausendsassas», 180 x 360 cm, war er an der «TELL 73»-Wanderausstellung durch die grossen Kunstmuseen der Schweiz präsent. Dieses Bild und eine Auswahl von Brunners (ur)gewaltigsten Stierkampfbildern werden unter anderen an der jetzigen Ausstellung gezeigt.

[www.hans-ulrich-brunner.de](http://www.hans-ulrich-brunner.de)

Zur Eröffnung der Ausstellung **IM DIALOG** sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.



### Ivo Soldini \* 1951

Lebt und arbeitet in Ligornetto, Kanton Tessin. In Lugano ist er geboren, in Mailand hat er studiert.

Der Bildhauer Ivo Soldini ist ein erfolgreicher Grenzgänger – auch in der Kunst. Nach den Schuljahren in Bellinzona und dem Lyzeum in Lugano folgt ein Jahr an der Accademia di Belle Arti in Brera in Mailand. Er beginnt seine künstlerische Tätigkeit. Bevor er sich jedoch dieser hauptberuflich widmet, folgen ein dreijähriges Studium an der staatlichen Universität Mailand (politische Wissenschaften, Literatur und Kunstgeschichte) und Studienreisen in Nordeuropa. Zu Beginn experimentierte er mit Zeichnungen und der Malerei im Umfeld des Expressionismus-Symbolismus. Ab 1976 wendet sich Soldini Arbeiten in Bronze zu, später folgen auch

solche in Aluminium. Es entstehen anfänglich Skulpturen in kleinerem und mittlerem Format, in den letzten Jahren jedoch auch monumentale Werke. Gleichzeitig arbeitet er an grafischen Werken in Bleistift, Kohle, Tusche und an Kaltnadel-Radierungen. Fortsetzung des malerischen Schaffens. Die Arbeiten Soldinis reihen sich in die bildhauerische Tradition ein, welche die menschliche Darstellung in den Mittelpunkt stellt. Sein Schaffen hinterfragt die Befindlichkeit des Menschen. Nach 1973 viele Ausstellungen in Galerien und öffentlichen Räumen in der Schweiz und Italien. 1981 eine Ausstellung von besonderer Bedeutung im Palazzo Civico in Bellinzona. Zahlreiche Werke von Ivo Soldini befinden sich in öffentlichen Räumen. Genannt seien das Monumento alla Resistenza in Mailand, die Composizione diagonale con sette figure in der Swiss Bank in New York, die künstlerische Gestaltung in Casteldavesco und Omaggio a Borromini in Bissone. Besonders erwähnenswert ist die Donazione Cardiocentro in Lugano.

[www.ivo-soldini.com](http://www.ivo-soldini.com)

